

1210 S. N. 66647



Gen. Adam Müller-Guttenbrunn.
Leipzig.

Wien.
Nähring
Schulgasse. N. 3.



Grafen Freund.

Was man Sie wissen u. wissen
 kann besten Dank für den Brief, u.
 so wertvolle Gesand. ^{Bin} daß ich zum
 "Christkind" gesendet. - Sie bestärken
 mich in einer Weise, die sich nicht
 rechtfertigen läßt; ich bin wirklich recht
 froh, daß ich Ihnen nichts anderes als
 nur mein Bild gesendet. - Ich bin
 ganz ganz dankbar in dem Augenblick,
 was, wie wird sich darüber trösten!
 Gleichen Sie nicht ein? - Aber trotzdem
 bitte ich Sie meinen herzlichsten
 Dank besten Grüßen meine Frau zu
 versenden. -

Ihre ergebene Dienerin
 Grafen

ist vortheilhaft u. fassgemäß, falls erst
die Bemerkung sein, dass selbst nicht
als Concurrenz Auftragsform gegen das
Halbtheil: anzusehen für /; obwohl es
in für uns selbst steht: aber das für
Allerem soll vorläufig nicht deren
glauben. Was die ihre Bemerkung
stört uns nicht "Kein spezifischer
Disposition." - Glauben Sie es wäre ein
spezifischer Disposition? Glauben könnte es
ja denn ebenfalls nicht mehr, oder
uns anstandsfallig! - Auch es sage
Herr: wenn Sie sich nicht um die
Disposition kümmern, setzen sie lieber
in dem Sinne dieselbe zu erhalten! -
Der Kritiker aber wäre: Sie als
Stanton, es als Oberziffern und
Spezifiker! - Abwarten und



Ihr trunden! - Mir sagt Nestroy?

"Zuerst essen gese u. dann abwarten
ned d'wail g'ffist, den wärsch den
ffren nisch wed g'ffest."

Montag yurife is zu einem Gast-
ffilch nach Berlin, walfch em i. d. Täm
mit "Meinidbener" beginnt, i. em
sta rudit. J. ffilch über f'indledung
d'witer f'loppener bei den Tümpfener
a. J.

Also wofen est' f'ylfich d'end,
u. f'öflich' d'wif' f'f'ur u. den
ff'ur. f'ylfich f'öf'f' zu em' u.
wif' f'au für di.

Wolken

Wien 25/12. 891.

L. Martinielli

